

Ärzteinformation

Kunsttherapien

Kunst stellt einen Gegensatz zu unserer normalen, materialistisch-technisierten Welt dar - Einseitigkeit, Schwerfälligkeit, Gewohnheiten werden durch künstlerisches Schaffen aufgelöst. Für den Künstler bedeutet der Schaffensprozess neben der Aktivität das Erleben vielfältiger Gefühle und ein Verlassen gewohnter Lebensstrukturen.

Die beiden therapeutischen Prinzipien - sich auszudrücken und einen Eindruck zu erhalten - werden durch die Anwendung der Kunst als ergänzende Therapie zur Schulmedizin und zur sprechenden Psychotherapie im Krankenhaus Lahnhöhe verwirklicht.

Jede Krankheit hat ihre Ursachen - durch die ganzheitliche Behandlung wird ein Prozess der Auseinandersetzung mit der Krankheitssituation und der eigenen Biographie in die Wege geleitet. Dieser Weg kann nicht ausschließlich über eine verstandesmäßige Auseinandersetzung erfolgen, er muss auch das Fühlen und Wollen als sinnhaftes Erleben einbeziehen. Der Patient wird über die verschiedenen kunsttherapeutischen Verfahren dazu aktiviert, sich aus der Fixierung auf seine erkrankten Anteile zu lösen, seine Wahrnehmung auf seine Möglichkeiten, nicht auf seine Einschränkungen zu richten. Die Dimensionen seiner Erfahrung werden um den geistig-schöpferischen Aspekt erweitert, die Selbstheilungskräfte angeregt und die Eigenaktivitäten in der Auseinandersetzung mit der Krankheit gefördert.

Die Kunsttherapien wirken über das Seelisch-Geistige bis hinein in das Körperliche und können auf der Grundlage des anthroposophischen Menschenbildes differenziert bei somatischen und psychischen Erkrankungen angewendet werden.

Das künstlerische und heileurythmische Therapieangebot des Krankenhauses Lahnhöhe umfasst folgende Bereiche:

Therapeutisches Malen

Bilder und Farben haben eine unmittelbare Wirkung auf das seelische Erleben, damit auch auf die körperlichen Prozesse des Betrachters. Die Maltherapie verstärkt diesen Effekt, indem der Patient nicht nur Betrachter, sondern Gestalter des Bildes ist. In der Verwendung von Wasserfarben, Kreiden und Stiften entwickelt sich ein Schaffensprozess, in dem Farben und Formen einen inneren Kampf austragen. Der Malende ist darin anwesend und gelangt über diesen Prozess in eine tiefe Auseinandersetzung mit sich selbst. Unter therapeutischer Anleitung kann der Patient eigene kreative Fähigkeiten kennenlernen, die seiner Krankheit entgegenwirken.

Plastisch-therapeutisches Gestalten

Das plastische Gestalten ist ein aus der Bildhauerei entwickeltes Verfahren, durch das der Patient ein Bewusstsein für die eigenen gestalterischen und die Welt aktiv ergreifenden Kräfte entwickelt. Ton, Holz, Stein, Wachs, Gips oder Sand fordern den Patienten zu tätigem Zugreifen, Formen und Verändern auf. Anwendung findet das plastisch-therapeutische Gestalten u.a. bei körperlichen oder seelischen Auflösungserscheinungen, bei chronischen Entzündungen, bei

Gestaltverlust von Organen oder im Vorstellen, Fühlen und Handeln.

Musiktherapie

Die Musiktherapie wird als aktive und rezeptive Therapie angeboten. In der aktiven Methode ist der Patient selbst mit Instrumenten oder seiner Stimme tätig. Bei der rezeptiven Musiktherapie werden durch das Hören von Musik psychisch-emotionale und körperliche Prozesse initiiert, die zu einer Linderung der Beschwerden und auch der Krankheit führen. Die im Spiel bzw. beim Hören gewonnenen Erfahrungen und Gefühle werden in einem therapeutischen Gespräch bearbeitet und auf die aktuelle biographische Situation bezogen.

Therapeutische Sprachgestaltung

In der therapeutischen Sprachgestaltung ist die Sprache das künstlerische Heilmittel. Artikulation, Geläufigkeit der Sprache, Atmung und Stimme sind, begleitet von der Mimik und Gestik, Ausdruck der Persönlichkeit eines Menschen. Durch Krankheiten und Krisen erfährt diese Ausdrucksfähigkeit vielfältige Wandlungen. Ziel der therapeutischen Sprachgestaltung ist, den Patienten in seiner Gesamtheit zu stärken, ihn in seiner Individualität zu bestätigen und bei seiner Selbstwahrnehmung zu unterstützen.

Anwendung finden Sprachübungen bis zum Rezitieren von Texten oder Versuche im therapeutischen Theaterspielen. Indikation für die therapeutische Sprachgestaltung sind u.a. funktionelle und zerebral bedingte Sprechstörungen, Erkrankungen der Atemorgane, funktionelle Herz-Rhythmusstörungen sowie Einschränkungen der Selbstwertgefühle z. B. im Rahmen von schweren körperlichen Erkrankungen.

Heileurythmie

In der Heileurythmie werden Laute unserer Sprache in Bewegungen umgesetzt. Die Gestaltungsdynamik, die im Aussprechen von Vokalen und Konsonanten enthalten ist, wird im Bewegen erlebbar gemacht. So wie Mimik innere Empfindungen nach außen transportiert, wirkt die Heileurythmie von außen nach innen. Ebenso wie ein Medikament wird die Heileurythmie gezielt bei Erkrankungen einzelner Organe oder Organsysteme eingesetzt.

Diese Form der Bewegungstherapie findet immer als Einzeltherapie statt. Sie kann in allen Körperpositionen angewandt werden und eignet sich deswegen auch gut für mobil eingeschränkte Patienten. Anwendung findet die Heileurythmie bei allen Krankheitsbildern mit Ausnahme akut entzündlicher Krankheitsprozesse.

Welche Form unter den verschiedenen Kunsttherapien jeweils ausgewählt wird, entscheidet der Arzt in Absprache mit dem Patienten und dem Kunsttherapeuten. Grundsätzlich kann die Kunsttherapie bei allen Krankheitsbildern angewandt werden.

Herausgegeben von:

Krankenhaus Lahnhöhe

Überregionale Klinik für ganzheitliche Heilkunde

Postfach 2194, 56107 Lahnhöhe

Telefon 02621-915-554/548

E-Mail: info@lahnhoehe-psychosomatik.de

www.lahnhoehoe-psychosomatik.de